



Fig. 103. Römischer Legionär.

Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz.

Eiserner Helm mit Stierschirm und Wangenschutz. Panzer (lorica) mit Schulterschutz, unter dem Panzer die kurzärmelige Tunika, Oberschenkel mit kurzen Lederhosen, Kniee und Unterschenkel nackt, Füße in Ledersandalen. Breiter eisenbeschlagener Leibgurt (cingulum), vorn mit beschlagenen Lederstreifen zum Schutze des Unterleibes. Über der linken Schulter das Schwertgehänge, daran das zweischneidige Schwert (gladius) in verzierter Lederscheide, am linken Arme der viereckige Schild (scutum) aus Holz, mit Leder bezogen und durch Metallbeschläge verstärkt, mit großem Schildbuckel, in der Rechten der Wurfspeer (pilum).

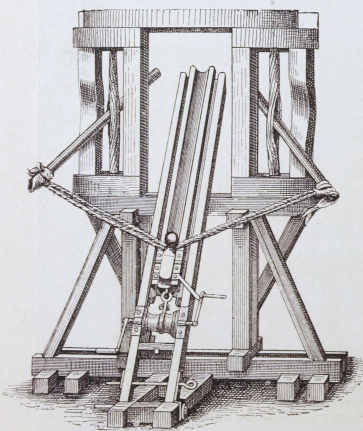


Fig. 106. Ballista.

Belagerungsgeschütz, das Steine oder Holzstücke schleuderte.

Diese Kriegs- und Belagerungsmaschinen sind hauptsächlich Erfindungen griechischer Feldherren, unter denen besonders Demetrios Poliorketes, der Sohn des Diadochen Antigonus als Konstrukteur von Belagerungswerkzeugen hervortrat.



Fig. 104. Römische Feldzeichen.

Aus Weißer, Bilder-Atlas zur Weltgeschichte, Taf. 53.  
Paul Neff, Verlag in Eßlingen.

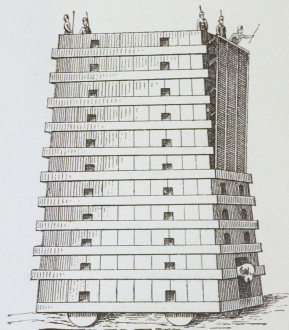


Fig. 105. Turris ambulatoria.

Fahrbarer Belagerungsturm mit Fallbrücke und Widder zum Einrennen der Stadtmauern, 3–11 Stockwerke hoch.

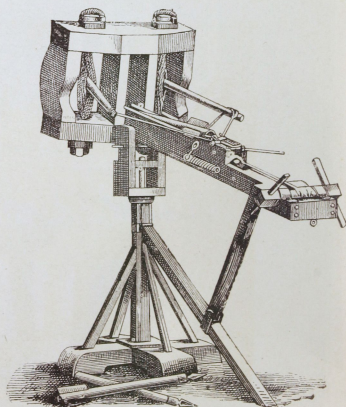


Fig. 107. Catapulta.

Belagerungsgeschütz, das große und schwere Pfeile schoß.